




**VOGEL
DES JAHRES
2023**
DEUTSCHLAND WÄHLT



Bedrohter Wiesenvogel:
Das Braunkehlchen

» WIESEN WIEDER
WILDER MACHEN! «



Liebe Naturbegeisterte,

es ist entschieden: Bei der Wahl zum Vogel des Jahres 2023 ist das Braunkehlchen an die Spitze geflattert – mit einem beachtlichen Stimmenanteil von 43,5 Prozent. Wir gratulieren und sagen allen 135.000 Wähler*innen und Wahlkampfhelder*innen herzlich „Danke schön!“ fürs Mitmachen.

Bereits 1987 trug das Braunkehlchen den Titel. Damals wie heute gilt leider, dass der Bestand des Wiesenbrüters seit Jahrzehnten zurückgeht. Die sich nach wie vor ausdehnende und intensivierende Landwirtschaft bedroht seine bevorzugten Lebens- und Bruträume. Der Einsatz von Pestiziden entzieht ihm die Nahrungsgrundlage, denn mit den Ackergiften verschwinden immer mehr Insekten, Spinnen und andere Kleinlebewesen. Umso wichtiger ist der naturverträgliche Umbau der Landwirtschaft. Die Wiesen- und Weidewirtschaft muss naturschonender gestaltet, brachliegende Flächen gefördert, Feuchtwiesen geschützt und Ackerränder wie Altgrasstreifen begünstigt werden.

Wir freuen uns, dass die Wahl zum Vogel des Jahres so viele Menschen bewegt hat. Übrigens: Auch die Österreicher*innen haben das Braunkehlchen zum Vogel des Jahres 2023 gewählt. Wir vom NABU und LBV hoffen, Sie zum Mitmachen zu motivieren, wenn es um den Schutz unserer Vögel geht!

Ihre

Handwritten signature of Heinz Kowalski in black ink.

Heinz Kowalski
Sprecher NABU-Bundesfachausschuss
BFA Ornithologie und Vogelschutz

Handwritten signature of Dr. Norbert Schäffer in black ink.

Dr. Norbert Schäffer
Vorsitzender Landesbund
für Vogel- und Naturschutz (LBV)



Bestand und Fortpflanzung

Das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) brütet von Westeuropa bis ins westliche Zentralasien. Die Europäische Gesamtpopulation wird auf 6,5 bis 10,7 Millionen¹ Brutpaare geschätzt, wobei die Bestände in Russland mit 40 Prozent¹ einen großen Anteil ausmachen. Bereits seit den 1950er-Jahren nimmt die Zahl der Braunkehlchen stark ab, vor allem im westlichen Europa. Allein zwischen 1980 und 2016 sank der Bestand in Deutschland um 57 Prozent². Nach aktueller Schätzung gibt es hierzulande rund 19.500 bis 35.000 Reviere². In der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands von 2020 gilt der Vogel des Jahres 2023 als stark gefährdet (Kategorie 2). Der Rückgang des Braunkehlchens geht vor allem auf Veränderungen in der Agrarwirtschaft zurück. Ein

Großteil der Wiesen wurde zu Ackerland umgewandelt oder fiel einer intensiven Weidewirtschaft zum Opfer.



Gut versteckte Brut

Anfang bis Mitte April kehrt das Braunkehlchen aus seinem Winterquartier südlich der Sahara zum Brüten nach Europa zurück. In der Regel baut es sein Nest am Boden, gern am Fuß einer größeren Staude oder eines Grasbüschels. Ab Ende April legt das Weibchen meist sechs grünlich-blaue Eier. Die Jungen schlüpfen nach elf bis 13 Tagen und verlassen das Nest nach weiteren elf bis 15 Tagen, sind aber noch flugunfähig. Sie verstecken sich in der Nähe des Nestes, bis sie im Alter von 17 bis 19 Tagen flugfähig sind. Zweit- und Ersatzbruten sind in manchen Gebieten üblich.



Das Braunkehlchen ist stark gefährdet und steht stellvertretend als Botschafter für alle Wiesenbrüter.



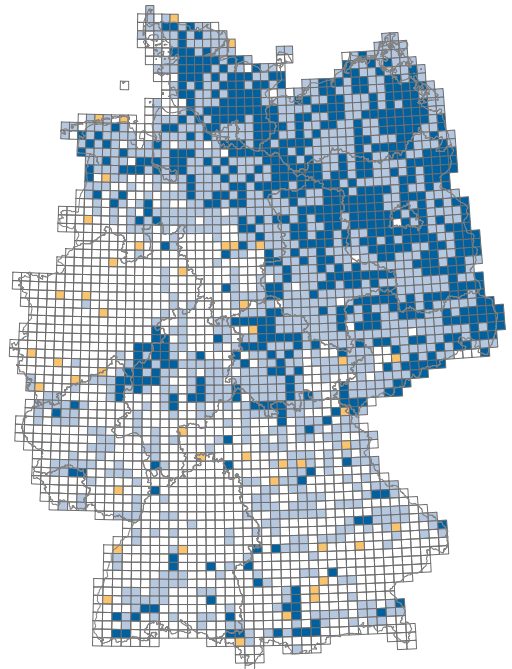
Lebensraum und Nahrung

In Deutschland hält sich das Braunkehlchen vor allem im Osten und Norden auf. Seine Lebensräume sind recht unterschiedlich. Es bevorzugt artenreiche Wiesen ebenso wie trockene Magerrasen oder moorige Gebiete. Das Spektrum reicht von Mähwiesen, Brachen über Weiden und Streuwiesen bis zu Resten von Niedermooren. Aber auch auf Hochwiesen der Alpen und Mittelgebirge lebt das Braunkehlchen. Wichtig für den kleinen Wiesenbrüter sind einzelne Büsche, hohe Stauden oder Zaunpfähle, die es als Sing- und Ansitzwarte nutzt. Zum idealen Brutplatz gehört eine vielfältige Kraut- und Grasschicht, die für den Nestbau eine gute Deckung und für die Brut Nahrung bietet.

Jagd von oben herab

Braunkehlchen ernähren sich überwiegend von Insekten und deren Larven. Die Vögel machen bevorzugt von einem Zaunpfahl oder einer hohen Wiesenstauden Jagd auf ihre Beute. Auf dem Speiseplan

stehen Spinnen, kleine Schnecken oder Würmer, im Sommer und Herbst auch Beeren und Samen.



VERBREITUNG³

■ 2005-2009 | ■ 2018-2022 | ■ beide Zeiträume

Alle Vögel wieder da? Frühlingserwachen mit Braunkehlchen

Unser bundesweiter Wettbewerb „Erlebter Frühling“ ruft Kinder dazu auf, Vögel wie das Braunkehlchen und ihren Lebensraum zu entdecken. Während der Zugzeit im April/Mai und August/September ist der kleine Wiesenvogel in manchen Regionen sogar in kleinen Trupps und sonst in eher unüblichen Lebensräumen, wie Rapsfeldern, zu finden. In unseren Aktionsheften zum Wettbewerb findet ihr tolle Ideen zum Entdecken und Spielen.

Aktionsideen und Spiele findest du hier: www.NAJU.de/ef-materialien

Klimaschutz fürs Braunkehlchen

Warum Klimaschutz auch Artenschutz ist, wird bei genauer Betrachtung der Auswirkungen auf einzelne Arten wie dem Braunkehlchen deutlich. Durch die Wüstenausbreitung und länger anhaltenden Trockenperioden in Afrika, wird es für das Braunkehlchen zunehmend schwieriger, geeignete Rastplätze zu finden, um die lange Strecke zu überstehen. Wieder zurück in Deutschland, konkurriert der kleine Zugvogel um Nahrung mit Standvögeln, die hierzulande überwintern haben. Zudem verändern sich die Zeiträume der Brutzyklen und des Nahrungsangebots für die Aufzucht der Jungvögel so, dass es zu ungünstigen Verschiebungen kommen kann und der Bruterfolg zurückgeht.



**Ihr wollt das Klima schützen und dem Braunkehlchen helfen?
Mehr erfahrt ihr in unserem Handbuch „Klimaschutz und Du“.**

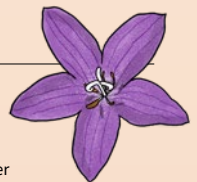


Faktencheck

Erfahren Sie Wissenswertes und Kurioses über den faszinierenden Wiesenvogel:



- Das Braunkehlchen ist ein echter Langstreckenzieher: Es überwintert südlich der Sahara und überwindet allein auf seinem Hinflug rund 5.000 Reisekilometer.
- Wie viele andere Singvögel am Zug fliegt auch das Braunkehlchen vorwiegend bei Nacht. Tagsüber sucht es Nahrung oder ruht sich aus.
- Das Braunkehlchen ist ein kleiner Zappelphilipp: Es kann nur selten ruhig sitzen. Der Vogel „knickt“ oder wippt mit dem Schwanz.
- Droht Gefahr, nimmt das Braunkehlchen auch mal eine regungslose „Pfahlstellung“ ein, um unerkant zu bleiben.
- Bei gutem Wetter, wenn viele Insekten umherschwirren, fängt das Braunkehlchen seine Beute in der Luft – bei schlechtem jagt es am Boden.



Quellen:

¹BirdLife International (2015). European Red List of Birds

²Gerlach, B. et al. (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster

³Dachverband Deutscher Avifaunisten (2022). Verbreitung des Braunkehlchens in Deutschland über die Zeiträume 2005-2009 und 2018-2022.



Das Braunkehlchen schützen: Wir alle können helfen!



Ob als kommunale*r Vertreter*in, als Landwirt*in, Grundstückseigentümer*in oder aus Liebe zur Natur: Es gibt verschiedene Wege, sich für das Braunkehlchen einzusetzen:

- **Tipps für Verbraucher*innen:** Kaufen Sie regionale, ökologisch produzierte Lebensmittel. Bei der Wahl umweltfreundlicher Lebensmittel hilft z. B. die NABU Siegel-Check-App.
- **Bio-Produkte statt Ackergifte:** Wegen Pestiziden auf dem Acker oder im eigenen Garten gibt es immer weniger Insekten. Das entzieht auch Wiesen- und Feldvögeln die Nahrungsgrundlage.
- **Sprechen Sie mit Landwirt*innen und Politiker*innen:** Intensive Landwirtschaft bedroht viele Arten. Wir brauchen endlich eine naturverträgliche Agrarpolitik.
- **An alle, die Wiesen besitzen oder pachten:** Lassen Sie Wiesen oder Weiden im Frühjahr wachsen. Mähen Sie erst ab Mitte Juli – vorher gefährden Sie die Brut des Braunkehlchens und anderer Wiesenbrüter.
- **Engagieren Sie sich in Schutzprogrammen:** Am hessischen Vogelsberg pflegen beispielsweise engagierte Menschen 32 Hektar Feuchtwiesen. Damit bewahren sie für viele Vögel wichtigen Lebensraum.
- **Leisten Sie Aufklärungsarbeit:** Machen Sie z. B. in Vorträgen über das Braunkehlchen auf bedrohte Wiesen- und Ackervögel aufmerksam.
- **Unterstützen Sie den Kampf gegen illegalen Vogelfang im Mittelmeerraum:** Schließen Sie z. B. beim NABU oder LBV eine Patenschaft für Zugvögel ab. So helfen Sie dem Braunkehlchen und anderen Zugvögeln.



Einfach unverwechselbar: das Braunkehlchen

→ 12-14 cm groß

→ Braune, fleckig
bis streifige
Oberseite

→ Heller Überaugenstreif

Kurz zu mir

Gattung und Familie: Wiesenschmätzer
und Schnäpperverwandter

Verbreitung: In Deutschland vor allem
im Osten und Norden

Langstreckenzieher: Überwinterung
südlich der Sahara

Wartenjäger: Beutefang in der Luft
oder am Boden

Speiseplan: Insekten, Würmer und
Spinnen; im Herbst auch Beeren

→ Unterseite weißlich mit
orangebrauner Kehle und Brust

Impressum: © 2022, NABU-Bundesverband, 01. Auflage 12/2022, NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de; **Text:** Fabian Kreß, Martin Rümmler, Anne Kienappel; **Redaktion:** Alexandra Lau; Sarah Nekola; **Gestaltung:** süsseudsaures.com, Berlin; **Druck:** Druckerei bonitasprint, gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert; **Fotos:** Titel: Jan Sohler; außen v.l.n.r.: Jan Sohler, NABU/Eric Neuling; innen v.l.n.r.: Jan Sohler; NAJU/ Björn Bernat; **Illustrationen:** Julia Friese; **Art.-Nr. NB2537-23**

